

Frankfurt, 03. Februar 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, Ihr habt trotz der Corona Einschränkungen gut ins Neue Jahr gefunden. Wer bisher gedacht hat, dass sich alles wieder normalisiert und auch die Luftfahrt von der Intensivstation zu mindestens wieder ins normale Krankenzimmer bewegt wurde, stellt mittlerweile fest, dass uns diese Krise noch lange begleiten wird.

Viele Unternehmen stehen vor dem Bankrott! Durch die „geduldete“ Insolvenzverschleppung fällt es uns nur noch nicht auf.

Unsere Kollegen*innen der Germanwings haben mittlerweile alle ihre Kündigungen erhalten, so dass nun offiziell auch diese Airline Geschichte ist. Mit Eurowings Discover (Ocean) übernimmt eine Billigplattform im Lufthansa Konzern, welche aus unserer Sicht nur ein Ziel hat. Alle Errungenschaften und Tarifverträge der letzten Jahrzehnte zu torpedieren und abzuschaffen. Übrig bleibt ein Carrier innerhalb der Lufthansa, der auf einem Niveau der Ryanair operieren wird und lediglich die Dienst- und Ruhezeiten nach der EASA Verordnung anwenden möchte.

Wer von uns denkt, dass dies nicht als Blaupause für die übrigen Group Airlines genommen wird, der hat wirklich „blaue Augen“. Ebenso wird man jegliches Wachstum auf der Kurz- und Langstrecke nur dort sattfinden lassen, wo die Arbeitsbedingungen am günstigsten sind. Wir können demnach damit rechnen, dass uns die Arbeitgeber erpressen werden. „Wenn sie nicht hier und da nachgeben, geht das Flugzeug halt zu EW- Discover...“

Diese Krise wird eiskalt dafür genutzt, eine grundlegende Bereinigung der gewerkschaftlichen Tarifverträge durchzusetzen. Die CU sieht das gerade in allen anderen Bereichen der IGL. Im Bereich Flughäfen wird bei WISAG einfach eine GmbH geschlossen und eine neue zu billigen Kondition eröffnet. Bewerben können sich die ehemaligen Kollegen gerne, verlieren aber alle Besitzstände und müssen schriftlich bestätigen, dass sie noch nie für WISAG gearbeitet haben.

Droht uns ähnliches auch bei der Lufthansa? Die Arbeitgeber kommunizieren untereinander und beobachten, was durchgesetzt werden kann und was eher nicht. Auch die Lufthansa hat Pläne in der Schublade, eine Holding zu gründen und die einzelnen Bereiche in GmbHs auszugliedern. Im Aufsichtsrat wird bereits darüber diskutiert. Möglich ist demnach alles!

Was haben wir in der Zwischenzeit getan? Am 25.01.2021 haben wir unsere Gespräche mit der Lufthansa fortgesetzt. Die angesetzte Zeit reichte nicht, um alle Problemfelder ausgiebig zu besprechen.

Vorstandsvorsitzender:

Marcel Gretscher

Stellv. Vorstandsvorsitzender:

Dirk Mercker

Geschäftsführer

Thomas Klappert

Registereintrag

Vereinsregister beim Registergericht
Frankfurt am Main
Registernummer VR 16575

Bankverbindung

Bank Nassauische Sparkasse
IBAN DE15 5105 0015 0277 0071 67
BIC NASSDE55XXX

Insofern haben wir einen weiteren Gesprächstermin Ende Februar eingestellt.

Der abgeschlossene Krisentarifvertrag in der Kabine hält (noch). Ein Alpha Case ist im Moment noch nicht eingetreten, was nicht heißt, dass es in den Folgemonaten zu einer Verschärfung kommen kann. Dies ist eindeutig abhängig von den weiteren Maßnahmen, welche in Berlin beschlossen werden.

Eine Botschaft haben wir wiederholt vernommen. Die Lufthansa möchte einen langfristigen Tarifvertrag, der sowohl die Airline wie aber auch die Mitarbeiter absichert. Eine Reduzierung der vielen Tarifverträge ist dabei ein Ziel. Allerdings war auch zu hören, dass die Anzahl der Mitarbeiter an die Anzahl der reduzierten Flugzeuge angepasst werden muss. Langfristig würde dies eine erheblichen Stellenabbau im Kabinenbereich bedeuten. Ebenso teilte man uns mit, dass die „Stückkosten“ deutlich reduziert werden müssten. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die Lufthansa die Personalkosten erheblich senken möchte, also unsere Besitzstände in Gefahr sind!

Wir haben über Stunden einen guten Austausch mit der Arbeitgeber Seite der Lufthansa durchgeführt. Die angedachten Pläne haben wir zur Kenntnis genommen und werden sie intern bewerten. Allerdings haben wir ebenfalls signalisiert, dass wir unsere weitere Vorgehensweise mit den betrieblichen Gremien (PV) besprechen möchten.

Hierzu erfolgt am 09.02.2021 ein erstes Treffen mit der PV der DLH und der CU. Es soll nicht nur eine Standortbestimmung erfolgen, sondern auch diskutiert werden, wie man sich bei betrieblichen Themen für die kommenden Monate und Jahre wappnen kann.

Ebenfalls scheint es ratsam, mit den anderen Gewerkschaften in der Kabine die aktuelle Situation zu erörtern und einen von allen getragenen und beschlossenen Weg mit der Lufthansa zu gehen.

Entsprechende Gesprächsangebote sind auf dem Weg und es wäre wünschenswert, wenn politische Machtspiele im Angesicht der massiven Krise und der damit verbundenen Bedrohung für unsere Arbeitsplätze keine Rolle mehr spielen würden.

Im Namen des Vorstands der CU

Marcel Gretscher

Vorstandsvorsitzender:

Marcel Gretscher

Stellv. Vorstandsvorsitzender:

Dirk Mercker

Geschäftsführer

Thomas Klappert

Registereintrag

Vereinsregister beim Registergericht
Frankfurt am Main
Registernummer VR 16575

Bankverbindung

Bank Nassauische Sparkasse
IBAN DE15 5105 0015 0277 0071 67
BIC NASSDE55XXX

Dear Colleagues,

We hope you have had a good New Year despite the Corona restrictions. Anyone who has previously thought that everything will normalize again and that aviation has been moved from the intensive care unit to at least the normal hospital room, now realizes that this crisis will be with us for a long time.

Many companies are facing bankruptcy! Because of the “tolerated” delay in bankruptcy, we just don't notice it.

Our colleagues at Germanwings have now all received their terminations, so that this airline is now officially history. With Eurowings Discover (Ocean), a low-cost platform in the Lufthansa Group is taking over, which from our point of view has only one goal. To torpedo and abolish all achievements and collective agreements of the last decades. What remains is a carrier within Lufthansa that will operate at a Ryanair level and only want to use the duty and rest times according to the EASA regulation.

Those of us who think that this will not be used as a blueprint for the other group airlines really have “blue eyes”. Likewise, any growth on the short and long haul will only take place where the working conditions are most favorable. We can therefore expect that the employers will blackmail us. "If you don't give in here and there, the plane goes to EW-Discover ..."

This crisis is being used coldly to push through a fundamental clean-up of the union collective agreements. The CU sees this in all other areas of the IGL. In the area of airports, WISAG simply closes a GmbH and opens a new, cheap term. Former colleagues are welcome to apply, but they lose all ownership and must confirm in writing that they have never worked for WISAG.

Are we threatened with something similar at Lufthansa? The employers communicate with each other and observe what can and cannot be enforced. Lufthansa also has plans in the drawer to found a holding company and to spin off the individual areas into GmbHs. This is already being discussed in the Supervisory Board. So everything is possible! What have we done in the meantime?

We continued our talks with Lufthansa on January 25, 2021. There was not enough time to discuss all problem areas in detail. In this respect, we have set another meeting at the end of February.

The concluded crisis collective agreement in the cabin (still) holds. An alpha case has not yet occurred, which does not mean that it can worsen in the following months. This is clearly dependent on the further measures that will be decided in Berlin.

Vorstandsvorsitzender:

Marcel Gretscher

Stellv. Vorstandsvorsitzender:

Dirk Mercker

Geschäftsführer

Thomas Klappert

Registereintrag

Vereinsregister beim Registergericht
Frankfurt am Main
Registernummer VR 16575

Bankverbindung

Bank Nassauische Sparkasse

IBAN DE15 5105 0015 0277 0071 67

BIC NASSDE55XXX

We have heard a message repeatedly. Lufthansa would like a long-term collective agreement that protects both the airline and the employees. One goal is to reduce the number of collective agreements. However, it was also heard that the number of employees had to be adjusted to the number of reduced aircraft. In the long term, this would mean considerable job cuts in the cabin area. We were also informed that the “unit costs” would have to be reduced significantly. Conversely, this means that Lufthansa would like to reduce personnel costs considerably, so our assets are in danger!

We had a good exchange with the Lufthansa employer for hours. We have taken note of the proposed plans and will evaluate them internally. However, we have also indicated that we would like to discuss our further course of action with the company committees (PV).

For this purpose, a first meeting with the PV of the DLH and the CU will take place on February 9th, 2021. The aim is not only to determine the current situation, but also to discuss how one can arm oneself with operational issues for the coming months and years.

It also seems advisable to discuss the current situation with the other unions in the cabin and to take a path with Lufthansa that is supported and decided by everyone.

Appropriate discussions are on the way and it would be desirable if political power games no longer played a role in the face of the massive crisis and the associated threat to our jobs.

On behalf of the board of the CU

Marcel Gretscher

Vorstandsvorsitzender:

Marcel Gretscher

Stellv. Vorstandsvorsitzender:

Dirk Mercker

Geschäftsführer

Thomas Klappert

Registereintrag

Vereinsregister beim Registergericht
Frankfurt am Main
Registernummer VR 16575

Bankverbindung

Bank Nassauische Sparkasse
IBAN DE15 5105 0015 0277 0071 67
BIC NASSDE55XXX